

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 222.

Freitag den 27. September

1861.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 6. Juli 1861.

1. Das dem Franz von Paupis in Wien, auf die Verbesserung einer Dampfbohrmaschine unterm 21. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Friedrich Wiese in Wien, auf die Erfindung, durch die Vereinigung eines selbstständigen Chubb'schen Schloßes mit einem ebenfalls selbstständigen Brunnenschloß ein Schloß herzustellen, welches ohne Bemerkung des richtigen Schlüssels nicht geöffnet werden könne, unterm 25. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 8. Juli 1861.

3. Das dem Pierre André de Coster zu Paris, auf die Erfindung eines Apparates mit Zentrifugalkraft zum Läutern des Zuckers, unterm 27. Juni 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

4. Das dem Georg Schwab, auf eine Verbesserung seiner privilegirten Verfertigung eiserner Möbel, Stiegen und Gitter etc., unterm 8. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

5. Das dem Conillard Gautrel's Witve Söhne und Nefen, auf eine Verbesserung im bisherigen Verfahren, die Abfälle von Brennstoffen, als: Kohlen, Holzspäne und ähnliche Stoffe, zusammen zu brennen und zu vereinigen, unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das dem F. Hochedlinger und Komp., auf die Erfindung einer Flüssigkeit zur Vertilgung aller Gattungen Insekten, „Insekten-Tödtungs-Liquor“ genannt, unterm 24. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Karl E. Löw, auf die Erfindung einer das Leder wasserdicht machenden Gummilacke, unterm 6. Juli 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Friedrich Wiese auf eine Verbesserung am Chubb'schen Schloß unterm 29. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres, und

am 9. Juli 1861

9. Das dem Alfred Velpaire, auf Erfindung eines Systems von Feuerherden für Locomotive, unterm 17. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Privilegien-Übertragungen.

Am 9. Juli 1861.

1. Franz Pöschl hat die Hälfte seines Privilegiums vom 3. September 1857, auf die Erfindung eines Erwärmungs-Apparates, genannt „Luft-, Saug- und Heiz-Apparat“, an Ignaz Haut, Metall- und Eisengießwaren-Fabrikanten in Wien, überträgt ddo. Wien 28. März 1861, übertragen und wird dieses Privilegium nunmehr unter der Bezeichnung: „Doppellofen, Doppelpumpe oder Doppelparherde ausgeübt.“

2. Rudolph v. Waldheim hat das ursprünglich dem Karl v. Stallaner und Ludwig Wierman unterm 25. November 1857 ertheilte, seitdem an ihn allein übergangene Privilegium auf Erfindung einer Emailirung für Porzellan, Kupferstücke, Tapeten etc., laut Besessensurkunde ddo. Wien 20. Juni 1861, an Johanna Seliger, k. k. Beamtenstättin in Pola;

3. Paul Wagenmann sein Privilegium vom 11. Februar 1861, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Mineral-Oelschmierer an Karl Polley, Fabrikbesitzer zu Simmering bei Wien, laut Besessensurkunde ddo. Wien 29. März 1861, und

4. Paul Wagenmann sein Privilegium vom 29. April 1861, auf die Erfindung aus Kohle und Torf ein Brennmaterial zu erzeugen, an Karl Polley, Fabrikbesitzer zu Simmering bei Wien, laut Besessensurkunde ddo. Wien 11. Juni 1861 übertragen.

Diese Übertragungen wurden im Privilegien-Register vorschristsmäßig eingetragen.

3. 336. a (2)

Seine k. k. Apostolische Majestät

haben, wie es bereits durch die Wiener Zeitung vom 20. Mai 1853 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurde, Allergnädigst zu befehlen geruht,

daß durch die kaiserlich-königliche Lotto-Gefälls-Direktion in Wien

Geld-Lotterien

auszuführen seien,

deren Ertrag ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist.

Diesem Allerhöchsten Befehle gemäß eröffnet nunmehr die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion die sechste

dieser wohlthätigen Unternehmungen mit einer

großen Geld-Lotterie.

Der Ertrag dieser Lotterie ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät

zur Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Galizien in Lemberg gewidmet.

Die Vortheile, welche der Spielplan den Los-Abnehmern gewährt, sind sehr bedeutend, indem dem Publikum

300.000 Gulden österr. Währ.

an Gewinnsten,

und zwar zum großen Theile in sehr namhaften Treffern, dargeboten werden, und, da es sich darum handelt, höchst unglücklichen Mitmenschen, die dem Irren verfallen sind, in ihrer traurigen Lage Unterstützung zu bringen, so hofft die k. k. Lotto-Direktion, welche bei den früheren Wohlthätigkeits-Lotterien allseitig auf das Bereitwilligste und Wohlwollendste unterstützt wurde, daß auch ihre neue Unternehmung, deren Zweck ein so überaus menschenfreundlicher ist, wohlwollende Theilnahme finden werde.

Das Los kostet 3 fl. ö. W.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien am 12. August 1861.

Friedrich Schrank,

k. k. Regierungsrath, Lotto-Direktion-Adjunkt.

Njegovo e. kr. apostolsko Veličanstvo Cesar

je blagovolill kakor se je že po Dunajskem Časniku od 20. maja 1853 vsem na znanje dalo, dati najmilostljivejše povelje,

da naj cesarsko-kraljevsko ravnastvo loterijskih dohodkov na Dunaji pripravilja in izpeljuje

Dnarne Loterije,

kterih dohodki so namenjeni edino za občekoristne reči.

Po tem najvišem povelji razpisuje tedaj e. kr. ravnastvo loterijskih dohodkov še to takosno dobrodelno početje, ki zapopada

veliko dnarno Loterijo.

Dohodki te loterije so po najvišem povelji

NJ. C. KR. APOSTOLSKEGA VELIČANSTVA CESARJA

namenjeni zato: da se napravi deželjska norišnica (bolnišnica neumnih ali norih) v Levovu za Galicijo.

Koristi, ki jih osnutek loterije kupcom lozov daje, so kaj velike, kajti ponuja se občinstvu

300.000 gold. novega denarja

v vseh dobitkih,

med katerimi je dokaj prav imenitnih, in ker velja, silno nesrečnim ljudem, bližnjim našim, ki so zgubili pamet, podeliti podporo, da se jim žalosten stan olajša, za to c. kr. loterijsko ravnastvo, ktero je v prejšnjih enacijah započelbah za do-

brodelne in misoserene namene imelo vsegar obilno blazih in dobrovoljnih podkornikov, upa in se nadja, da bo tudi to novo tako ljudomilo in dobrotno početje našlo povsod dokaj blagoselčnih deležnikov.

Los velja 3 goldnarje novega denarja.

OD C. KR. RAVNAVSTVA LOTERIJSKIH DOHODKOV.

Na Dunaji, 12. dne mesca avgusta 1861.

Friderik Schrank,

c. kr. vladni svetovavec in adjunkt loterijskega ravnastva.

3. 1679. (1) Nr. 2183.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es habe die k. k. Finanzprokurator Laibach, in Vertretung des Montan-Aerars Jozia, mit Gesuch de praes. 19. Juni 1861, Z. 2183, um die An- und Umschreibung der in Oberlaibach liegenden sogenannten Werks-Magazins-Realität, bestehend aus der in der Steuergerichte Oberlaibach gelegenen Banparzelle Nr. 329, im Flächenraume von 255 ⁷²/₁₀₀ Quadrat-Klafter, sammt dem aufgebauten Wohnhause und Magazin, der Wiedparzelle Nr. 2761, mit 886 ⁴⁰/₁₀₀ Quadrat-Klafter, und der Gartenparzelle Nr. 2762, im Flächenmaße von 172 Quadrat-Klafter, und im Norden von der Kommerzial-Strasse, im Westen von Jgnaz Jellouscheg'schen Garten, von der es durch einen Konfirgraben getrennt ist, in Suchen von dem Laibach-Flusse, und im Osten von dem zur gefäll-ärarischen Warenmagazine gehörigen Terrain, von dem es ebenfalls von einem Konfirgraben getrennt ist, begrenzt wird verlangt.

Es werden jedoch alle Jene, welche ein Recht auf diese Realität anzusprechen glauben, aufgefordert, um so gewisser binnen sechs Wochen vom Einschaltungsstage ihre Einwendungen dagegen hiergerichts einzubringen haben, als widrigens dieselben, mit ihren Ansprüchen nicht mehr gebbet, und das Montan-Aerar Jozia auf obige Realität an- und umgeschrieben wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. Juni 1861.

3. 1681. (1) Nr. 2719.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 4. Juli d. J., Z. 2052, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache der Theresia Pogazhar gegen Josef Teran, peto. 105 fl. c. s. c., auf den 10. d. M. angeordneten ersten Tagssatzung zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Filial-Kirche St. Martin sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher es bei der auf den 11. Oktober d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1682. (1) Nr. 2732

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef, Lukas, Helena und Anton Verhovnik und ihren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Blas Verhovnik von Breg. H. Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Fidsnig sub Refk. Nr. 220 vorkommenden Ganzhube für die Beklagten aus dem Ehevertrage vom 21. Jänner 1804, der Abhandlung vom 20. Juni 1817, dem Vergleiche vom 14. März 1819, dem Urtheile vom 30. April 1823, und dem Vergleiche vom 31. Mai 1827 haftenden Forderungen pr. 333 fl. 20 kr. L. W. pr. 690 fl. L. W. und pr. 301 fl. 43 kr., dann 63 fl. 48 kr. G. M., sub praes. 11. September 1861, Z. 2732, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Polak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 11. September 1861.

3. 1696. (1) Nr. 3302.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 12. April 1861, Z. 2030, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Herrn Blas Thom-schitz von Wajb Nr. 41, peto. 66 fl. 86 ¹/₂ kr., im 7. Oktober 1861, früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. September 1861.

3. 1697. (1) Nr. 5399.

E d i k t.

Im Nachhange zum Edikte vom 18. Juni, 1861, Z. 2434, wird erinnert: daß in der Exekutionsfache des Herrn Josef Domladisch von Feistritz gegen Josef Schentling von Schambije Nr. 29, peto. 93 fl. 12 kr., am 11. Oktober 1861 hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 11. September 1861.

3. 1698. (1) Nr. 5400.

E d i k t.

Im Nachhange zum Edikte vom 17. Juni 1861, Z. 3388, wird erinnert, daß in der Exekutionsfache des Herrn Blas Thom-schitz von Feistritz, Zessionär der Mariana Gustin von Schillertabor, gegen Johann Schneider-schitz von Schillertabor Nr. 2, peto. 131 fl. 25 kr., am 11. Oktober 1861 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 11. September 1861.

3. 1699. (1) Nr. 5451.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 21. Mai 1861 Z. 2869, wird erinnert, daß in der Exekutionsfache der k. k. Finanzprokurator Laibach, nos. des hohen Aerars, gegen Josef Lizhan, durch den Kurator Michael Wacha von Jassen. peto. des Straßprojektkostenesaktes pr. 322 fl. 18 ¹/₂ kr. G. M., am 13. Oktober 1861 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Feilbietung der auf 90 fl. ö. W. bewertheten Uebernahmrechte geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 13. September 1861.

3. 1700. (1) Nr. 5473.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 28. Mai 1861, Z. 2986, wird erinnert, daß in der Exekutionsfache der Helena Sorz, gegen Josefa Kollisch von Verstouze, peto. 107 fl. 27 kr., am 14. Oktober 1861 früh um 9 Uhr hieramts zur III. Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 14. September 1861.

3. 1707. (1) Nr. 4977.

Exekutive Realitäten-Vizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Petschauer von Neuberg, die exekutive Versteigerung der, dem Georg Zuran von Oberapfelwerch gehörigen, in der Ortsgemeinde Thermoschnitz, Ortschaft Oberapfelwerch gelegenen, sub Refk. Nr. 1612, Fol. 2590 ad Grundbuche Gotschee einkommenden Hubenrealität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 136 fl. 50 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 21. Oktober,

„ zweite „ 20. November,

„ dritte „ 18. Dezember l. J.,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Gärten und Waldantheilen.

Dieselbe wurde am 15. Juli 1861 auf 420 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wornach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. Juli 1861.

3. 1708. (1) Nr. 5021.

Exekutive Realitäten-Vizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schusterschitz von Großpodluben, durch Herrn Dr. Suppan, die exekutive Versteigerung der, den mj. Johann, Michael und Josef Mauser gehörigen, in der Ortsgemeinde Birtschendorf, Ortschaft Birtschendorf gelegenen, sub Dom. Nr. 1 ad Grundbuche Strugg einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 55 fl. 65 kr. ö. W.

sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 24. Oktober,

„ zweite „ 25. November,

„ dritte „ 24. Dezember l. J.,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Waldungen und Wiesen.

Dieselbe wurde am 25. Mai 1861 auf 744 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wornach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. Juli 1861.

3. 1729. (1) Nr. 5231.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 2. Juni l. J., Z. 3027, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Josef Premrou von Martinsbad, wider Gregor Grimscheg von Zirknih, zur ersten Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 9. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. September 1861.

3. 1730. (1) Nr. 5232.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 15. Juni d. J., Z. 3059, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Anton Prudiz von Zirknih, gegen Josef Kuschlan von dort, zur ersten Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 47 ¹/₂ vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen war, daher nun die zweite auf den 9. Oktober l. J. angeordnete Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. September 1861.

3. 1684. (2) Nr. 2341.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Juli 1861 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarcers zu Preßer, Jakob Koschitsch, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 30. Oktober 1861 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach, am 11. September 1861.

3. 1639. (3) Nr. 3195.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es werden zur Vernahme der mit Bescheid des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 21. April l. J., Nr. 5585, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Kirn von St. Veit gebührenden, auf die der Gertraud Kostanjar von Dob gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feidamtes sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität haftenden Forderung pr. 200 fl. c. s. c., aus dem Strafurtheile des 17. Juli 1838, Nr. 1265, Behufs Einbringung der dem W. C. Suppan in Laibach aus dem Urtheile vom 28. Oktober 1860, Z. 15525, schulblgen 303 fl. 57 kr. c. s. c., die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. August, auf den 10. September und auf den 12. Oktober 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Besage angeordnet, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Nominal-Betrag oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde. Die Vizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Mai 1861.

Nr. 3195.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1624. (2)

Nr. 1984

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Peische von Gottschee, gegen Maria Straß von Winkel, wegen aus dem Vergleiche vom 27. August 1859, Z. 780, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Post, Nr. 150, Fol. 53, Top. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 19. Oktober, auf den 20. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juni 1861.

3. 1628. (2)

Nr. 2319

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Katharina Hotschewar von Lipouz, nun in Weinberg Nr. 1, gegen Johann und Maria Hotschewar von Lipouz, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Oktober 1852, Z. 4437, schuldigen 20 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, Fol. 69 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 110 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Juli 1861.

3. 1632. (2)

Nr. 2441

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Josef Bukovz von Winkel hiermit erinnert: Es habe die Johann Zerne'sche Verlassmasse von Gottschee, durch Dr. Pireuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 57 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., sub praes. 26. Juni l. J., Z. 2411, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des allerhöchsten Patents vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Jakob Krafer von Starichsberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. Juni 1861.

3. 1625. (2)

Nr. 2068

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Peter Wischal von Vorschloß hiermit erinnert: Es habe Josef Handler, Handelsmann von Gottschee, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 222 fl. 45 kr. c. s. c., sub praes. 3. Juni 1861, Z. 2061, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Barta von Vorschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Juni 1861.

3. 1629. (2)

Nr. 2337

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfeifferer in Laibach, als gesetzlicher Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Maria Maierle von Vornschloß, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und schuldigen 158 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, von dem Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 2, Fol. 86 Refl. Nr. 186, vorkommenden Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den 30. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1861.

3. 1633. (2)

Nr. 2577

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Lamuth von Grizh und Josef Mediz von Bübel, gegen Margareth Strahl von Ottowitz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und schuldigen 170 fl. 37 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Lizitation des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kopian'schen Gült sub Refl. Nr. 72 1/2, Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 14. Oktober l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität unter dem Meistbote pr. 500 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Juli 1861.

3. 1626. (2)

Nr. 2194

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Kastrenz von Neustadl, gegen Johann Schwab von Loka, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1857, Z. 2587, schuldiger 147 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Tschernemblhof Refl. Nr. 6, Kurr. Nr. 8, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 5. Oktober, auf den 6. November und auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1861.

3. 1630. (2)

Nr. 2360

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Markus Böschal von Vornschloß Nr. 16 hiermit erinnert: Es habe Markus Popovich von Karlstadt, durch Dr. Pireuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 181 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., sub praes. 21. Juni l. J., Z. 2360, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des allerhöchsten Patents vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Barta von Vornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. Juni 1861.

3. 1634. (2)

Nr. 2716

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Johann Pangretizh von Tscheploch hiermit erinnert: Es habe Andreas Dürr von Günzburg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 106 fl. 20 kr. süddeutscher Währung, sub praes. 16. Juli 1861, Z. 2716, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des allerhöchsten Patents vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Valentin Pireuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1627. (3)

Nr. 2195

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Kastrenz von Neustadl, gegen Vinzenz Supanzhizh von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1857, Z. 2888, schuldigen 330 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 526, 527, 528, 529 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1861.

3. 1631. (1)

Nr. 2368

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekanntenen Rechtsnachfolger der Kata Franzul und überhaupt alle Rechtspräventenden hiermit erinnert: Es habe Mathias Besselligh von Vernosze Nr. 8, wider dieselben die Klage polo. Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Freiturn sub Kurr. Nr. 602, verzeichneten Vergealität, sub praes. 22. Juni 1861, Z. 2368, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18, der a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Schegla von Zuslosje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Juli 1861.

3. 1635. (2)

Nr. 2717

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Markus Ribitsch von Vertatsch hiermit erinnert: Es habe Andreas Dürr von Günzburg, wider denselben die Klage auf Zahlung von 14 fl. süddeutsche Währung, sub praes. 11. April 1861, Z. 1461, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember l. J. früh um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Valentin Pireuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1636. (2) Nr. 2718.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Michael Spignagel von Wimol hiermit erinnert:

Es habe Andreas Dür von Günzburg wider denselben die Klage auf Bohlung von 47 fl. 24 kr. c. s. c. sub praes. 11. April 1860, Z. 1339, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 13. Dezember l. J. um 9 Uhr früh mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Preuz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1637. (3) Nr. 4932.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kobetitsch von Weinberg, gegen Mathias Kobetitsch von Sodingsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1859, Z. 2615, schuldigen 101 fl. 23 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Samul sub Ref. Nr. 40, 46, 47 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 533 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 3. Oktober, auf den 4. November und auf den 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Juni 1861.

3. 1649. (2) Nr. 2074.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Raffenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 24. September 1860 Mathias Gerlza zu Oberfabulje H.-Nr. 9 mit Hinterlassung einer lechtwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinen Sohn Martin Gerlza zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Martin Gerlza unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Stojan von Unterfabulje abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Raffenfuß, als Gericht, am 29. Juni 1861.

3. 1642. (2) Nr. 1339.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wider Kaspar Zemanic von Kovacovhrb, wegen Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 36 fl. 26 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sodensteln sub Verg.-Nr. 809, 823, 824, 825 und 826 vorkommenden Berg-Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 14. Oktober, auf den 14. November und auf den 16. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 21. August 1861.

3. 1643. (2) Nr. 1339.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wider Matthäus Supan von Jesovo, wegen Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 71 fl.

17 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Hub-Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 774 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 15. Oktober, auf den 15. November und auf den 17. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 21. August 1861.

3. 1644. (2) Nr. 1078.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des am 9. Mai 1858 zu Jozia verstorbenen Seifenstüblers Mathias Wraf gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an die Masse eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis 12. Oktober 1861 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage gegen Herrn Dr. Spazzapan, als Vertreter der Masse, so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des oben bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompetenzrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in diese Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 27. August 1861.

3. 1650. (2) Nr. 1193.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird Josef Wusar von Scharfenberg, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe Anton Strome von Scharfenberg, wider dieselben die Klage auf Erßigung einer Weingarerealität sub praes. 22. Juli d. J., Z. 1193, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 16. November 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Samz von Studenze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 22. Juli 1861.

3. 1651. (2) Nr. 2106.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Peter Sittar und Franz Vostianzhig von Mischatsche, Martin Pogaznik von Mitterdobra, dann Franz Stroj von Hofdorf und Andreas Gollmajer von Lers, deren Erben oder allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben Simon Grill und Franz Markel von Lanzovo die Klage auf Eigenthumsanerkennung rücksichtlich der Alpe und Gereuth Vertazha, Ref. Nr. 729/a ad Herrschaft Radmannsdorf, dann auf Verjähr- und Erbserklärung der auf dieser Realität haftenden Sapposten, als: a) des gerichtlichen Vertrages ddo. 20. April, intab. 13. August 1796, bezüglich der Forderung des Franz Stroj pr. 595 fl. ö. W., und b) des gerichtlichen Vertrages ddo. et intab. 9. Juli 1798, bezüglich der Forderung des Andreas Gollmajer pr. 26 fl. 14 kr. ö. W., sub praes. 29. Juni 1861, Z. 2106, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 27. November l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem

Anhange des §. 29, a. O. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. Juli 1861.

3. 1652. (2) Nr. 2422.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Triplot, dessen Erben oder allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Bizhof von Slamnic wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung rücksichtlich des im Grundbuche der ehemaligen 23 Zuckergüßel sub Urb. N. 156, pag. 103 vorkommenden Überlandackers v. Vovcnah sub praes. 23. Juli 1861, Z. 2422, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. November l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Supan von Doblovitsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1653. (2) Nr. 2423.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Praprotnik von Praprotsche und dem Johann Rosmann von Bosche, deren Erben oder allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Jakob Resch von Praprotsche wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der zu Praprotsche Haus-Nr. 8 liegenden, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 329/a eingetragenen, auf Namen der Maria Praprotnik vergewährten Katschenrealität, dann auf Verjähr- und Erlösungs-Erklärung der, auf dieser Realität für Johann Rosmann aus dem Schuldscheine ddo. 31. Dezember 1788 intabulirten Forderung pr. 600 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 23. Juli 1861, Z. 2423, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 29. November l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf auf ihre Gefahr und Kosten als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1654. (2) Nr. 2471.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Katharina Deschmann von Radmannsdorf, und deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Matthäus Deschmann von Vornstadi Radmannsdorf wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungs-Erklärung des im Grundbuche der vormaligen Freisassen-Administration sub Urb. Nr. 144/77 vorkommenden, im städtischen Felde nächst Radmannsdorf liegenden Ackers zu ulcam sammt Rainwiese, sub praes. 26. Juli 1861, Z. 2471, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. Juli 1861.